

ROTACKER - WALLISELLEN

Nr. 110

März 2026

ARBEITEN UND LEBEN BEIDSEITS DER NORM

# ROTACKER - NEWS



## Adressen

Geschäftssitz:	Rotackerstr. 25, 8304 Wallisellen	Tel.	044 878 30 40
E-Mail:	<a href="mailto:wallisellen@werkstattrotacker.ch">wallisellen@werkstattrotacker.ch</a> <a href="mailto:info@werkstattrotacker.ch">info@werkstattrotacker.ch</a>	Fax	044 878 30 41
Website:	<a href="http://www.werkstattrotacker.ch">www.werkstattrotacker.ch</a>		
Werkstatt:	Rotackerstr. 25, 8304 Wallisellen	Tel.	044 878 30 50
Wohnheim:	Rotackerstr. 25, 8304 Wallisellen	Tel.	044 878 30 45
E-Mail:	<a href="mailto:wohnheim@werkstattrotacker.ch">wohnheim@werkstattrotacker.ch</a>		
Geschäftsführung:	Nadia Boscardin, Sagi 8, 8833 Samstagern	Tel.	079 419 50 73
Präsident:	Doman O. Obrist, Tödistr. 64, 8810 Horgen	Tel.	079 379 29 42
Vizepräsident:	Hans Glättli, Neugutstr. 11, 8304 Wallisellen	Tel.	079 253 17 87
Vorstandsmitglieder:	Ralph Kleeb, Augwilerstr. 72, 8426 Lufingen	Tel.	044 813 19 09
	Ursula Scheidegger, Pfadhagstr. 6, 8304 Wallisellen	Tel.	076 325 88 24
	Andreas Voigt, Opfikerstr. 60, 8304 Wallisellen	Tel.	079 761 42 74
Raiffeisenbank-Konto:	CH63 8080 8003 8355 0468 2		
Postcheck-Konto:	CH25 0900 0000 8002 3970 5		



**blumplantblumbautblummauertblumverlegt  
blumgipstblumrenoviertblumplätteltblumfugt  
blumbohrtblumerneuertblumverschönert**



## Editorial

### Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser



Das Jahr 2025 markierte für unsere Institution einen bedeutenden Meilenstein: den Wiedereinzug in das umfassend sanierte Gebäude. Nach einer intensiven Phase der Planung und organisatorischen Vorbereitungen konnte der Rückumzug erfolgreich umgesetzt werden. Dank der engagierten Zusammenarbeit aller verlief der Rückumzug bemerkenswert strukturiert. Sowohl für die Bewohnenden als auch für die Mitarbeitenden bedeutete dieser Schritt weit mehr als eine logistische Veränderung. Es war die Rückkehr an einen vertrauten Ort, der nun in zeitgemässer und deutlich aufgewerteter Form wieder zur Verfügung steht.

Besonders erfreulich ist die durchwegs positive Resonanz unserer Klientel. Die neuen, hellen Räumlichkeiten und die modernisierte Ausstattung der Zimmer werden von den Bewohnenden als grosse Bereicherung ihres Alltags wahrgenommen. Jedes Zimmer verfügt über eine eigene Nasszelle, was der Privatsphäre und der individuellen Lebensgestaltung zugutekommt. Auch aus fachlicher Sicht zeigt sich der Mehrwert der Sanierung. Die teilweise neue Raumaufteilung erleichtert die Betreuung im Alltag. Mitarbeitende berichten, dass die neuen Strukturen die Arbeitsabläufe unterstützen und dadurch die Betreuungssituation im Alltag spürbar verbessern.

Auch unsere Werkstätten präsentieren sich nach der Sanierung in neuem Glanz. Verbesserte Beleuchtung, modernisierte Arbeitsbereiche und eine optimierte Raumgestaltung wirken sich unmittelbar auf die Arbeitsbedingungen aus. Diese Veränderungen tragen nicht nur zu funktionalen Verbesserungen bei, sondern haben auch einen positiven Einfluss auf Motivation, Arbeitsfähigkeit und Stimmung unserer Mitarbeitenden mit Assistenzbedarf. Der erfolgreiche Abschluss der Sanierung und der Wiedereinzug in das Wohnheim sind daher nicht nur ein infrastruktureller Schritt, sondern auch ein klares Bekenntnis zur Zukunft unserer Institution. Die modernisierten Räumlichkeiten schaffen Rahmenbedingungen, die es uns ermöglichen, unseren Auftrag auch langfristig in hoher Qualität zu erfüllen.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die dieses Projekt mit grossem Engagement begleitet haben und nicht zuletzt unseren Bewohnenden, die diese Phase mit Geduld und Vertrauen mitgetragen haben.

Mit dem sanierten Rotacker beginnt ein neues Kapitel, das durch mehr Raum, mehr Licht und bessere Arbeitsbedingungen vor allem eines schafft: noch mehr Lebensqualität für die Menschen, die hier wohnen und arbeiten.

Herzliche Grüsse  
Nadia Boscardin

## Jahresbericht des Präsidenten



Das vergangene Jahr stand im Zeichen eines bedeutenden Meilensteins in der Entwicklung unserer Institution. Nach intensiver Planungs- und Bauphase konnte nun auch die umfassende Sanierung der Liegenschaft Rotackerstrasse 25 erfolgreich abgeschlossen werden. Sowohl das Wohnheim als auch die angrenzenden Werkstätten wurden grundlegend erneuert und entsprechen nun modernen baulichen und funktionalen Standards.

Mit der Neugestaltung des Gebäudes ist es gelungen, ein Wohn- und Arbeitsumfeld zu schaffen, das den aktuellen Anforderungen an Barrierefreiheit, Sicherheit und Lebensqualität noch besser gerecht wird. Gleichzeitig bieten die modernisierten Werkstätten zeitgemässe Rahmenbedingungen für Arbeits- und Beschäftigungsangebote, welche den fachlichen und wirtschaftlichen Anforderungen unseres Leistungsauftrags noch besser entsprechen.

Die Realisierung der Sanierung der Liegenschaften Rotackerstrasse 23 und 25 war mit erheblichen organisatorischen und betrieblichen Herausforderungen verbunden. Es mussten Übergangslösungen für den Wohn- und den Arbeitsbereich gefunden werden. Parallel dazu verlangten steigende Anforderungen im Bereich Regulierung, Qualitätssicherung und Finanzierung sozialer Leistungen eine vorausschauende strategische Steuerung.

Umso erfreulicher ist es, dass diese Herausforderungen dank einer klaren Zielorientierung und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit erfolgreich bewältigt werden konnten. Besonders hervorzuheben ist die konstruktive und lösungsorientierte Kooperation mit unseren Architekten, welche die baulichen Entwicklungen mit grosser Fachkompetenz, Präzision und Verständnis für die besonderen Anforderungen eines sozialen Betriebs begleitet haben.

Ebenso zentral für das Gelingen des Projektes war die enge und verlässliche Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsführung. Die strategische Steuerung durch den Vorstand und die operative Umsetzung durch die Geschäftsführung griffen dabei in überzeugender Weise ineinander. Diese gemeinsame Verantwortungskultur hat wesentlich dazu beigetragen, dass Planung, Bau und Betrieb auch unter anspruchsvollen Bedingungen kontinuierlich vorangetrieben werden konnten.

## Ausblick

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Sanierungsarbeiten verfügt der Rotacker heute über eine bauliche Infrastruktur, die den zukünftigen Anforderungen unseres Angebots in hohem Masse gerecht wird. Damit sind wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um unsere Leistungen langfristig qualitativ hochwertig, wirtschaftlich tragfähig und im Sinne der gesellschaftlichen Inklusion weiterzuentwickeln.

Die kommenden Jahre werden dennoch von wichtigen strategischen Fragestellungen geprägt sein. Dazu zählen insbesondere die Weiterentwicklung inklusiver Arbeits- und Wohnformen, die Sicherung qualifizierter Fachkräfte sowie die Anpassung unserer Angebote an sich verändernde sozial- und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen. Der Vorstand wird diese Entwicklungen weiterhin aufmerksam begleiten und gemeinsam mit der Geschäftsführung vorausschauende Lösungen erarbeiten.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten meinen ausdrücklichen Dank aussprechen. Meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen danke ich für ihre engagierte konstruktive Zusammenarbeit. Ihre differenzierten Perspektiven ermöglichen fundierte Entscheidungen und tragen wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung unserer Genossenschaft bei.

Ein besonderer Dank gilt unserer Geschäftsführerin. Mit ihrer fachlichen Expertise und Kompetenz sowie ihrem strategischen Weitblick und ihrem grossen persönlichen Engagement führt sie unsere Institution sicher durch anspruchsvolle Entwicklungsprozesse. Ihr verantwortungsbewusstes Handeln sowie ihre klare Orientierung an den Bedürfnissen unserer Bewohnenden, Mitarbeitenden und Partnerorganisationen prägen die positive Entwicklung des Rotackers in entscheidender Weise.

Nicht zuletzt danke ich unseren Architekten, die mit grosser Professionalität und kreativer Planung die bauliche Transformation unserer Liegenschaften ermöglicht haben. Ihre Arbeit hat dazu beigetragen, Räume zu schaffen, die funktional, würdevoll und zukunftsfähig sind, und die damit eine wesentliche Grundlage für die weitere Entwicklung des Rotackers bilden.

Mit freundlichen Grüssen

Doman O. Obrist  
Vorstandspräsident

## Jahresbericht der Geschäftsführerin

### Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Berichtsjahr war für unsere Organisation in mehrfacher Hinsicht von besonderer Bedeutung. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Sanierung der Liegenschaft Rotackerstrasse 25 konnte ein mehrjähriges Infrastrukturprojekt beendet werden. Damit ist die umfassende Gesamtsanierung unserer beiden Liegenschaften abgeschlossen. Die räumlichen Strukturen unterstützen heute in hohem Masse die Selbstbestimmung, Teilhabe und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten unserer Klientel. Der Abschluss dieser baulichen Erneuerung markiert zugleich einen strategischen Wendepunkt. Nachdem in den vergangenen Jahren ein grosser Teil der organisatorischen und finanziellen Ressourcen auf die Sicherung und Erneuerung der Infrastruktur ausgerichtet war, eröffnet sich nun der Handlungsspielraum, um neue strategische Schwerpunkte zu erarbeiten, welche die Sicherung einer stabilen betrieblichen und finanziellen Grundlage unterstützen. Die sozialpolitischen Veränderungen betreffend die Finanzierungssysteme sowie die Weiterentwicklung inklusiver Strukturen im Sinne der UNO-Behindertenrechtskonvention stellen Institutionen vor neue fachliche und organisatorische Herausforderungen. Gleichzeitig stellen steigende Personal- und Betriebskosten, die Dynamik im Fachkräftebereich sowie die zunehmende Komplexität sozial- und gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen zusätzliche Anforderungen an unsere Organisation.

Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen konnten wir auch in diesem Berichtsjahr eine stabile Entwicklung vorantreiben. In allen Bereichen unserer Organisation, in den Werkstätten, im Atelier sowie im Wohnbereich, blieb die Auslastung auf konstant hohem Niveau. Die anhaltende Nachfrage nach Wohn- und Arbeitsplätzen bestätigt die Bedeutung unserer Angebote und zeigt das Vertrauen, das uns von Klient:innen, Angehörigen sowie externen Fachstellen entgegengebracht wird.

Auch betriebswirtschaftlich konnte die Organisation im Berichtsjahr insgesamt stabil geführt werden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von CHF 44'143.22. Der ausgewiesene Verlust ist im Wesentlichen auf Abschreibungen zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund steigender Kostenentwicklungen sowie zunehmend restriktiver Finanzierungsbedingungen im Bereich sozialer Leistungen stellt dieses Ergebnis ein erwartbares und betriebswirtschaftlich nachvollziehbares Resultat dar. Der Betriebsaufwand liegt im Berichtsjahr um 3,9 % über dem budgetierten Wert. Diese moderate Abweichung begründet sich primär auf zusätzliche Baukosten im Zusammenhang mit infrastrukturellen Massnahmen.

Parallel dazu wurden weiterhin gezielte Investitionen in die strukturelle Weiterentwicklung der Organisation vorgenommen. Die Anpassung des Organisationskapitals um 6,97 % ist Ausdruck einer langfristig ausgerichteten Finanzstrategie, mit welcher die finanzielle Stabilität sowie die zukünftige Handlungs- und Entwicklungsfähigkeit der Institution nachhaltig gesichert werden sollen. Neben den wirtschaftlichen und infrastrukturellen Themen stand im Berichtsjahr auch die Weiterentwicklung unserer internen Zusammenarbeit im Fokus. Die Erfahrungen aus der Bauphase sowie aus der Übergangszeit des Umzugs haben gezeigt, wie wichtig transparente Kommunikation, klare Entscheidungsprozesse und eine tragfähige Organisationskultur sind. Diese Aspekte werden auch in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle für die Weiterentwicklung unserer Institution spielen.

## Fortsetzung Jahresbericht der Geschäftsführerin

### Ordentliche Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand am 7. Mai 2025 statt. Anwesend waren 23 stimmberechtigte Mitglieder inklusive des Vorstandes. Die Versammlung wurde durch den Präsidenten, Doman O. Obrist, geleitet. Die Jahresberichte des Präsidenten, der Geschäftsführung sowie des Wohnheims wurden im Rotacker-News 106 publiziert und an der Generalversammlung nicht vorgelesen. Die anwesenden Mitglieder erteilten dem Vorstand einstimmig Décharge.

### Strategische Schwerpunkte im Berichtsjahr

Ein zentraler Schwerpunkt lag weiterhin auf der Sicherstellung eines stabilen Betriebs während der baulichen Erneuerung der Liegenschaft Rotackerstrasse 25. Darüber hinaus wurden erste strategische Überlegungen zur mittel- und langfristigen Weiterentwicklung der Organisation angestossen. Im Fokus stehen dabei insbesondere neue Formen der Teilhabe im Arbeitsbereich sowie die Weiterentwicklung individueller Unterstützungsangebote in den Bereichen Wohnen und Arbeiten.

### Projekte im Geschäftsjahr

Das prägende Projekt des Berichtsjahres war weiterhin der Betrieb während der Übergangsphase in der Liegenschaft Rotackerstrasse 23. Der temporäre Umzug des Wohnheims und der Werkstätten stellte für alle Beteiligten eine aussergewöhnliche Situation dar. Dank der engagierten Mitarbeit aller Mitarbeitenden sowie der guten Zusammenarbeit mit externen Partnern konnte der Alltag für unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden während dieser Phase stabil und verlässlich gestaltet werden.

### Liegenschaften

In beiden Liegenschaften wurden laufend notwendige Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten vorgenommen. In der Liegenschaft Rotackerstrasse 25 erfolgten diese bis zum Zeitpunkt des Auszuges aller Bewohnenden. Die anschliessende Sanierung ermöglichte eine umfassende Modernisierung der Wohn- und Arbeitsbereiche.

Die neu gestalteten Räumlichkeiten entsprechen heutigen Anforderungen an Funktionalität, Sicherheit und Barrierefreiheit und bieten eine langfristig tragfähige Infrastruktur für unsere Angebote.

### Kernprozesse

Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Organisationsentwicklung. Die Überprüfung der bestehenden Prozesse erfolgt kontinuierlich und ist fest in den betrieblichen Alltag integriert.

### Sicherheit und Sicherheitsschulung

Für die Bereiche Arbeit und Beschäftigung sowie Wohnheim und betreutes Wohnen sind jeweils Sicherheitsverantwortliche benannt. Sie koordinieren Sicherheitsfragen, überprüfen bestehende Abläufe und sorgen für die regelmässige Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

## Fortsetzung Jahresbericht der Geschäftsführerin

### Weiterbildungen

Am 26. September 2025 fand die jährliche Erste-Hilfe-Schulung für Mitarbeitende statt. Wie bereits in den Vorjahren wurde diese Weiterbildung durch die Firma JDMT durchgeführt. Im Berichtsjahr wurde zudem der zunehmenden Bedeutung der Cyber-Sicherheit verstärkt Rechnung getragen. Vor dem Hintergrund steigender digitaler Risiken und wachsender Anforderungen an den Schutz sensibler Daten wurden gezielte Massnahmen zur Sensibilisierung und Qualifizierung der Mitarbeitenden umgesetzt. In diesem Zusammenhang fand am 30. Juni 2025 eine organisationseinheitliche Cyber-Sicherheitsschulung (SoSafe) statt. Ziel der Schulung war es, das Bewusstsein für digitale Bedrohungslagen, insbesondere im Hinblick auf Phishing, Social Engineering und den sicheren Umgang mit sensiblen Informationen, nachhaltig zu stärken. Mit dieser Massnahme leistet der Rotacker einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Sicherheitsvorfällen und zur weiteren Stärkung der institutionellen Informations- und Datensicherheit. Die kontinuierliche fachliche Weiterbildung bleibt ein wichtiger Bestandteil unserer Personalentwicklung.

### Zusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Berichtsjahr wurde der Austausch mit der Öffentlichkeit aktiv gepflegt. Unsere Teilnahme an regionalen Märkten und Veranstaltungen ermöglicht es, unsere Arbeit sichtbar zu machen und den Dialog mit der Bevölkerung zu fördern. Über aktuelle Entwicklungen, Aktivitäten und Ereignisse wird regelmässig in den Rotacker-News sowie auf unserer Website informiert.

### Personelles

Im Laufe des Jahres kam es zu mehreren personellen Veränderungen. Neue Mitarbeitende konnten in verschiedenen Bereichen der Organisation begrüsst werden, während andere nach abgeschlossener Ausbildung oder Studienphase ihre Tätigkeit beendet haben. Der Personalbestand belief sich per 31. Dezember 2025 auf insgesamt 21 Mitarbeitende inklusive drei Nachtwachen sowie zwei Lernenden Fachpersonen Betreuung.

### Aufsicht und Kontrollen

Die Visitation durch den Bezirksrat fand am 24. Oktober 2025 statt. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Auch bei den letzten Kontrollen durch die zuständigen Aufsichtsbehörden, darunter das Lebensmittelinspektorat sowie die SUVA, wurden keine Mängel festgestellt.

### Ausblick

Mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten beginnt für unsere Organisation eine neue Entwicklungsphase. Die kommenden Jahre werden genutzt, um die nun geschaffene Infrastruktur optimal zu nutzen und neue strategische Perspektiven zu entwickeln. Dabei werden insbesondere die Weiterentwicklung inklusiver Wohn- und Arbeitsangebote, die fachliche Weiterentwicklung der Unterstützungsangebote und die Sicherung qualifizierter Fachkräfte im Mittelpunkt stehen.

## Fortsetzung Jahresbericht der Geschäftsführerin

### Dank

Mein besonderer Dank gilt dem Präsidenten sowie den Mitgliedern des Vorstandes für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Der regelmässige Austausch zwischen Vorstand und Geschäftsführung bildet eine zentrale Grundlage für eine verlässliche Steuerung und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Organisation. Das Zusammenspiel von strategischer Verantwortung des Vorstandes und operativer Umsetzung durch die Geschäftsführung ermöglicht es, auch komplexe Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihr ausserordentliches Engagement, ihre hohe fachliche Kompetenz und ihre grosse Verantwortungsbereitschaft im betrieblichen Alltag. Sie alle haben mit Verlässlichkeit, Professionalität und grossem persönlichen Einsatz wesentlich dazu beigetragen, dass der Betrieb jederzeit stabil weitergeführt werden konnte.

Der erfolgreiche Abschluss eines so anspruchsvollen Infrastrukturprojektes sowie die gleichzeitige Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Betreuungs- und Arbeitsalltags wären ohne die Flexibilität, die Bereitschaft zur Übernahme zusätzlicher Verantwortung und das kontinuierliche Mitdenken, insbesondere der Bereichsleiter, nicht möglich gewesen. Ihr Einsatz trug zur Qualitätssicherung bei und schaffte das vertrauensvolle Umfeld, das unsere Klient:innen täglich erleben.

Ein herzlicher Dank gilt auch unseren Mitarbeitenden mit Assistenzbedarf in den Werkstätten und im Atelier, deren Arbeit wesentlich zur Vielfalt unseres Betriebes beiträgt.

Mein Dank richtet sich ebenso an unsere Kund:innen, unsere Geschäftspartner:innen sowie an alle Personen und Institutionen, die unsere Arbeit unterstützen.

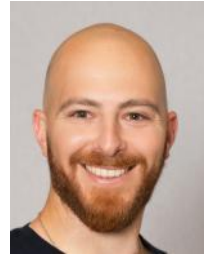
Den Genossenschaftler:innen danke ich für ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit mit unserer Organisation. Den Gönner:innen und Spender:innen danke ich für die Unterstützung und nicht zuletzt gilt mein Dank dem Kantonalen Sozialamt für die kooperative Zusammenarbeit.

Danke, dass Sie alle gemeinsam mit uns die Grundlage dafür schaffen, dass der Rotacker auch künftig ein verlässlicher Ort für Wohnen, Arbeit und soziale Teilhabe bleibt.

Mit freundlichen Grüssen

Nadia Boscardin  
Geschäftsführerin

## Jahresbericht des Bereichsleiters Wohnheim und begleitetes Wohnen



Das Berichtsjahr war im Bereich Wohnen geprägt von Stabilisierung, fachlicher Weiterentwicklung sowie gezielten Massnahmen zur Stärkung der Teilhabe der Klientel. Neben personellen Entwicklungen standen insbesondere die Sicherung der Betreuungsqualität, die Förderung der Selbstbestimmung der Bewohnenden sowie die bereichsübergreifende Zusammenarbeit im Fokus.

### **Belegung und Stabilität des Angebots**

Ein zentraler Erfolg im vergangenen Jahr war die vollständige Wiederbelegung aller Wohnheimplätze. Damit konnte die vorhandene Infrastruktur optimal genutzt werden. Eine stabile Belegung bildet eine wesentliche Grundlage für verlässliche Betreuungsstrukturen sowie für die langfristige Planung der pädagogischen Arbeit.

### **Förderung der Mitbestimmung und Lebensqualität der Bewohnenden**

Die Stärkung der Mitwirkung der Klientel bleibt ein zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Selbstverständnisses. Ein sichtbares Beispiel dafür war die Einbindung der Bewohnenden bei der Auswahl eines neuen Sofas für den gemeinschaftlich genutzten Wohnbereich. Die Beteiligung an solchen Entscheidungen fördert das Erleben von Selbstwirksamkeit und Mitsprache.

Auch im Bereich der Alltagsgestaltung konnten neue Impulse gesetzt werden. In enger Kooperation mit der Werkstatt wurden zusätzliche Aufgabenfelder im Bereich Hauswirtschaft geschaffen. Dadurch erhielten einzelne Klient:innen die Möglichkeit, neue Tätigkeiten in Arbeitsbereichen des Wohnheims zu übernehmen und ihre Kompetenzen in einem alltagsnahen Kontext weiterzuentwickeln.

Ein weiterer positiver Entwicklungsschritt war die Anschaffung einer Pflegebadewanne. Dieses Angebot wird von den Bewohnenden sehr geschätzt, da es ihnen ermöglicht, neben der pflegerischen Nutzung auch ein entspannendes Bad nach Feierabend zu genießen.

### **Ausbildung und Qualifikation im Team**

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden stellt eine zentrale Voraussetzung für qualitativ hochwertige Betreuung dar. Im Berichtsjahr konnten mehrere wichtige Qualifikationsschritte realisiert werden.

Eine Mitarbeiterin absolvierte erfolgreich die Weiterbildung zur Berufsbildnerin. Damit stärkt sie die interne Ausbildungsstruktur und begleitet Lernende fachlich und pädagogisch. Eine weitere Mitarbeiterin schloss die Weiterbildung im Bereich Medikamentenmanagement ab und erweitert damit die fachliche Kompetenz im pflegerischen Kontext.

Der stellvertretende Bereichsleiter absolvierte die Ausbildung zum Praxisanleiter. Durch diese Qualifikation kann er die Praxisausbildung von Studierenden begleiten.

## Fortsetzung Jahresbericht Bereichsleiters Wohnheim und begleitetes Wohnen

### Ausbildung und Nachwuchsförderung

Die Nachwuchsförderung bleibt ein wichtiger Bestandteil unserer Personalstrategie. Im vergangenen Jahr konnte eine lernende Person für die Ausbildung zur Fachperson Betreuung gewonnen werden. Gleichzeitig schloss ein Mitarbeiter seine Ausbildung zur Fachperson Betreuung erfolgreich ab. Es freut uns besonders, dass er dem Wohnheim als qualifizierte Fachperson erhalten bleibt und das Team weiterhin unterstützt. Auch im hauswirtschaftlichen Bereich wurde eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Eine Mitarbeiterin beendete ihre Ausbildung zur Hauswirtschaftsfachfrau EFZ.

### Arbeitssicherheit und Infrastruktur

Zur Einhaltung der Vorgaben der Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (SUVA) wurden im Chemikalienlager strukturelle Anpassungen vorgenommen. Ein neues Regal mit integrierter Auffangwanne sorgt für eine sichere und richtlinienkonforme Lagerung von Reinigungs- und Hilfsstoffen. Diese Massnahme trägt zur Erhöhung der Arbeitssicherheit sowie zum Schutz von Mitarbeitenden und Bewohnenden bei.

### Freizeit und soziale Teilhabe

Neben der Alltagsstruktur im Wohnheim sind gemeinschaftliche Aktivitäten und Ausflüge wichtige Elemente zur Förderung sozialer Teilhabe. Besonders geschätzt wurden im vergangenen Jahr gemeinsame Unternehmungen, unter anderem ein Besuch im Zoo Zürich sowie die Teilnahme am Knabenschiessen. Solche Aktivitäten bieten Möglichkeiten zur Begegnung, schaffen gemeinsame Erlebnisse und stärken das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Wohngruppe.

### Ausblick

Die Entwicklungen im Jahr 2025 zeigen eine positive Dynamik im Bereich Wohnen. Die Kombination aus stabiler Belegung, qualifizierten Mitarbeitenden, gezielter Nachwuchsförderung sowie der kontinuierlichen Verbesserung der Lebensqualität der Bewohnenden bildet eine gute Grundlage für die weitere Arbeit. Auch im kommenden Jahr werden die Förderung von Selbstbestimmung, die fachliche Weiterentwicklung des Teams sowie die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zentrale Schwerpunkte bleiben.

Mit freundlichen Grüssen

Markos Tsakiridis  
Bereichsleiter Wohnheim und begleitetes Wohnen

## **Jahresbericht des Bereichsleiters Arbeit und Beschäftigung**



Das Jahr 2025 war für den Bereich Arbeit und Beschäftigung ein bewegtes Jahr mit vielen Veränderungen, neuen Eindrücken und wichtigen Momenten des Zusammenhalts. Für die Klientinnen und Klienten, aber auch für ihre Angehörigen, brachte das Jahr sowohl Herausforderungen als auch positive Entwicklungen mit sich.

### **Ein Jahr voller Veränderungen**

Ein grosser Teil des Jahres stand im Zeichen der Sanierung unserer Arbeitsräume. Ende Mai sowie anfangs September mussten die Werkstätten mehrfach umorganisiert werden. Arbeitsplätze wurden neu eingerichtet, Möbel und Materialien verschoben und vertraute Abläufe vorübergehend verändert. Diese Umstellungen waren für viele nicht einfach und erforderten Geduld, Flexibilität und gegenseitige Unterstützung.

Umso erfreulicher ist es, dass die neuen Räume heute als sehr angenehm erlebt werden. Besonders die helleren Räume, die neue Beleuchtung und die freundlichen Böden tragen dazu bei, dass sich alle wohler fühlen und gerne zur Arbeit kommen. Eine gute Arbeitsumgebung ist wichtig, denn sie gibt Sicherheit und unterstützt einen geregelten Tagesablauf.

### **Gemeinschaft und besondere Erlebnisse**

Neben dem Arbeitsalltag gab es auch schöne gemeinsame Erlebnisse. Der jährliche Ausflug auf dem Rhein war für viele ein echtes Highlight. Die gemeinsame Zeit auf dem Wasser, das feine Mittagessen und die entspannte Atmosphäre sorgten für viele zufriedene Gesichter und schöne Erinnerungen.

Auch im Arbeitsangebot gab es positive Veränderungen. Das Recyclingangebot wurde etabliert und konnte in den letzten Monaten weiter ausgebaut werden. Dadurch entstanden neue Aufgaben, bei denen sich die Klientinnen und Klienten einbringen, Verantwortung übernehmen und ihre Fähigkeiten einsetzen konnten.

## **Fortsetzung Jahresbericht Bereichsleiters Arbeit und Beschäftigung**

### **Mitreden und Mitentscheiden**

Ein Ziel war es, die Klientinnen und Klienten stärker in Gespräche über ihre Arbeit und ihre persönlichen Ziele einzubeziehen. Bereits im Vorfeld dieser Gespräche wurden sie eingeladen, ihre Wünsche, Interessen und Unterstützungsbedarf mitzuteilen. Dazu wurde ein neues Formular mit Leitfragen entwickelt, getestet und implementiert und findet nun in der täglichen Arbeit Anwendung.

### **Stabilität und Ausblick**

Nach einer Zeit mit vielen Veränderungen war es besonders wichtig, wieder Ruhe und Stabilität in den Alltag zu bringen. Schritt für Schritt konnten feste Strukturen aufgebaut werden, die Sicherheit geben und Orientierung bieten.

Für die kommende Zeit ist geplant, Informationen noch verständlicher aufzubereiten und Angebote weiterzuentwickeln, damit alle gut informiert sind und sich einbezogen fühlen. Ziel bleibt es, einen Arbeitsbereich zu gestalten, in dem sich die Klientinnen und Klienten, ernst genommen, wohl und wertgeschätzt fühlen.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Arnold

Bereichsleiter Arbeit und Beschäftigung

## Bericht aus dem Atelier

Liebe Leserschaft der RA News

### Aus alten Stoffen etwas Neues erschaffen / Stoffstreifen als kreatives Upcycling-Projekt

In unserer täglichen Arbeit entstehen aus scheinbar nutzlosen Materialien neue, liebevoll gestaltete Produkte. Ein besonders schönes Beispiel dafür ist unser aktuelles Upcycling-Projekt: die Herstellung von gezöpfelten Kordeln aus Stoffstreifen von alten Kleidungsstücken. Aus nicht mehr getragenen Blusen, Hemden oder Stoffresten werden zunächst Streifen gerissen. Diese einzelnen Stoffbahnen werden anschliessend miteinander verbunden und ähnlich wie Haarsträhnen zu festen farbenfrohen Zöpfen verarbeitet. Aus diesen gezöpfelten Stoffstreifen entstehen später kleine Taschen, die nicht nur praktisch sind, sondern auch durch ihre Farbenvielfalt und Einzigartigkeit begeistern. Der Upcycling-Gedanke steht dabei im Mittelpunkt. Jährlich fallen grosse Mengen an Kleiderabfällen an, obwohl viele Stoffe noch in gutem Zustand sind. Durch unsere Arbeit erhalten diese Materialien ein zweites Leben und werden sinnvoll weiterverwendet. So leisten wir gemeinsam einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Besonders wertvoll ist dieses Projekt auch aus sozialer Sicht: Die einzelnen Arbeitsschritte, vom Reissen der Stoffe über das Aneinanderreihen bis hin zum Zöpfeln sind für viele unserer Klientinnen und Klienten gut machbar. Die Tätigkeit fördert motorische Fähigkeiten, Konzentration und Ausdauer und ermöglicht Erfolgserlebnisse, auf die man stolz sein kann. Jede Handbewegung zählt, jede fertige Länge Stoff ist ein sichtbares Ergebnis gemeinsamer Arbeit. Zum Abschluss möchten wir auch Sie einladen, Teil dieses Projekts zu werden: Haben Sie Stoffreste, alte bunte Blusen oder Kleidungsstücke zuhause, die Sie nicht mehr tragen? Anstatt sie wegzuworfen, können Sie ihnen bei uns ein neues Leben schenken. Gerne nehmen wir Ihre Stoffspenden entgegen und verwandeln sie gemeinsam mit unseren Klientinnen und Klienten in etwas Neues und Wertvolles. Denn manchmal braucht es nicht viel, nur ein paar Stoffstreifen und engagierte Hände, um aus Alt etwas ganz Besonderes zu machen.



**Tessa Evers**  
Leitung Atelier



Bei Interesse an unseren Angeboten können Sie mich gerne per Telefon unter der Nummer: 044 878 30 55 oder auch per E-Mail: [evers@werkstattrotacker.ch](mailto:evers@werkstattrotacker.ch) kontaktieren. Ich freue mich über Ihr Interesse. Herzliche Grüsse, Tessa Evers

## Produkte aus dem Atelier Rotacker



Insektenhotel: CHF 16.00



Handyhülle: CHF 10.00



Handyhülle: CHF 10.00



Netztasche aus Garn CHF 18.00



Antistressball: CHF 13.00



Tasche aus Stoffkordeln:  
CHF 36.00



Gestickte Torten-Geburtskarte: CHF 6.00

Wimpel-Geburtskarte: CHF 5.00



Körbe aus Textilstrick: ab CHF 6.00

Diese Produkte (teils Einzelstücke) können bei Frau Evers per E-Mail ([evers@werkstattrotacker.ch](mailto:evers@werkstattrotacker.ch)) oder telefonisch unter 044 878 30 55 bestellt werden.

\*Alle Preise verstehen sich exkl. Mehrwertsteuer sowie Versandkosten.

## Bericht dem Wohnheim

Am Ende vom Jahr 2025 war der Einzug ins renovierte Wohnheim. Das war für die Klientel wie auch für uns Mitarbeiter:innen besonders aufregend. Diverse Möbel und grosse Kartonkisten wurden vom Provisorium ins frisch renovierte Wohnheim zurücktransportiert. Die Allgemeinräume sowie selbstverständlich auch die einzelnen Zimmer wurden liebevoll eingerichtet und individuell gestaltet. Schritt für Schritt verwandelte sich das neue Haus in ein richtiges Zuhause. Mit Teamgeist, Flexibilität und durch die Unterstützung unserer Klientel haben wir die Herausforderung hervorragend gemeistert. Bis heute hören wir noch positive Feedbacks wie: «Mir gefalts sehr im neue Wohnheim» oder «Ich bin froh, dass ich es eignigs Badzimmer han». In unserer jährlichen Klientenumfrage wurde die Zufriedenheit ebenfalls deutlich ersichtlich. Wir alle schätzen die hellen Räumlichkeiten.

Im Dezember stand ein weiteres Highlight an: das erste Weihnachtsfest im neuen Wohnheim. Zu Beginn der Adventszeit wurden Dekorationen angefertigt, Fenster verziert und Lichterketten entwirrt. Das Dekorieren löst jeweils Vorfreude auf das Fest aus.

Natürlich gab es wie jedes Jahr ein festliches Menü: Kalbsbraten an einer Morchel-Sauce, Kartoffelgratin und Dörrbohnen. Anschliessend wurden die Geschenke verteilt. Dank einem Projekt Wichtelchallange konnten sogar ganz persönliche Weihnachtswünsche wie z.B. Puppenkleider oder Kinogutscheine und vieles mehr erfüllt werden. Einigen bereitet das jeweilige Geschenk tägliche Freude und andere freuen sich auf einen besonderen Moment unter dem Jahr.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Wichtelpersonen. Sie haben unseren Bewohnenden besondere Glücksmomente geschenkt.

Bereits zu Beginn des neuen Jahres, gab es eine weitere Überraschung. Hurra! unser neues Sofa wurde geliefert. Kaum stand es im Aufenthaltsraum, so musste es von unseren Bewohner:innen getestet werden. Nun werden die Abende vor dem Fernseher noch gemütlicher. Ebenfalls lädt die neue Sitzgelegenheit zu gemeinsamen Gesprächen oder einfach zum Verweilen ein. Um die Partizipation zu berücksichtigen, hatten unsere Bewohner:innen die Möglichkeit bei der Farbwahl des Sofas mitzuentcheiden. Die Mehrheit wünschte die Farbe Rot. Der Aufenthaltsraum ist ein beliebter Treffpunkt, der das Gemeinschaftsgefühl stärkt und für eine wohnliche Atmosphäre sorgt.

Auch im Alltag steht für uns das Wohl unserer Klientel an erster Stelle. Deshalb arbeiten wir mit dem Bezugspersonensystem. Das bedeutet, dass alle Bewohnenden nebst allen Betreuungspersonen noch eine zugeweilte Ansprechperson hat. Durch die Bezugspersonenarbeit können wir noch gezielter und individueller auf die Klientel eingehen. Zum Beispiel hat ein Klient den Wunsch geäussert, seine Zimmerpflanze umzutopfen. Mit Begleitung seiner Bezugsperson wurde Erde besorgt, ein passender Topf ausgesucht und die Pflanze umgesetzt.

Nun werden die Tage wärmer und der Frühling steht bald vor der Tür. Im Wohnheim sind bereits Oster-Vorbereitungen im Gange. Zudem freuen wir uns auf die Ausflüge an den sonnigen Frühlingstagen.

Freundliche Grüsse

Nadia Ernst, Sozialpädagogin in Ausbildung

## Impressionen aus dem Wohnheim



Das neue Sofa wird ausgiebig getestet



Parat für die Fasnacht und den Fasnachtsumzug



Die ersten Sonnenstrahlen genießen

## Bericht aus der Werkstatt



Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung für unsere frisch sanierten Werkstatträume im Innen- und Aussenbereich. Die Pflege der Infrastruktur ist für uns ein wichtiger Bestandteil des Arbeitsalltags und trägt wesentlich dazu bei, dass sich alle Personen sicher und wohl fühlen können. Ordnung, Sauberkeit und Achtsamkeit stehen dabei im Mittelpunkt unseres gemeinsamen Handelns.

Gerade in der kalten Jahreszeit achten wir besonders auf die Sicherheit rund um unsere Zugänge. Alle Mitarbeitenden sind dafür zuständig, Eingangsbereiche, Wege und Übergänge regelmässig zu kontrollieren und bei Bedarf grosszügig zu salzen. So minimieren wir das Risiko von Unfällen durch Glatteis.



oder Schneefall. Zusätzlich wird bei entsprechenden Witterungsverhältnissen die Treppe gesperrt. Mithilfe unserer neuen Piktogrammsoftware ist klar und verständlich ersichtlich, dass die Treppe vorübergehend nicht benutzt werden darf. Dadurch wird Sicherheit auch für Personen ohne Lese- und Schreibkompetenz gewährleistet.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen sowie mit dem Ziel, unsere neue Einrichtung langfristig zu erhalten, wurde ein umfassendes Hygiene- und Reinigungskonzept erarbeitet. Dieses beinhaltet klar strukturierte Reinigungspläne, die festlegen, welche Bereiche wann und von wem gereinigt werden. Die Dokumentation schafft Übersicht und Transparenz und ermöglicht eine verlässliche Nachverfolgung der durchgeführten Arbeiten.

Durch die regelmässige Reinigung von Toiletten, Böden und Fenstern leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Werterhalt unserer Werkstatt. Saubere Sanitäranlagen, gepflegte Böden und klare Fenster tragen nicht nur zur Hygiene bei, sondern auch zu einem angenehmen Arbeitsumfeld. So stellen wir sicher, dass wir noch viele Jahre Freude an unserer Werkstatt, den Küchen und den sanitären Einrichtungen haben.



Ergänzend dazu wurde eine regelmässige Temperaturkontrolle der Kühlschränke eingeführt. Diese Aufgabe wird zuverlässig von Mitarbeitenden übernommen und dokumentiert. Die Kontrollen tragen dazu bei, hygienische Standards einzuhalten und die Qualität der gelagerten Lebensmittel sicherzustellen.

Insgesamt stärken diese Massnahmen das Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten und fördern den sorgfältigen Umgang mit unserer Arbeitsumgebung. Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass unsere Werkstatt ein sicherer, sauberer und gut organisierter Ort bleibt.

Es grüsst das Werkstatt-Team

## Die Doppelseite der Mitarbeitenden und Bewohnenden der Genossenschaft Rotacker

Als RA-News-Redaktionsteam der Werkstatt haben wir uns gefragt, welche Tätigkeiten und Gefühlswahrnehmungen sich im Laufe der Zeit nach dem Umbau verändert oder an die neue Situation angepasst haben.

Um dieser Frage nachzugehen, haben wir gezielt Bewohner\*innen unseres Wohnheims zur Mittagsverpflegung befragt. Uns interessierte insbesondere, ob sich Abläufe, Atmosphäre, Selbstständigkeit oder das persönliche Wohlbefinden durch die neuen räumlichen Bedingungen verändert haben.

Herr C. Bewohner der Rotackerstrasse

Ich war vor dem Umbau mit dem Essen zufrieden und ich bin es auch nach dem Umbau. Das Essen ist immer pünktlich. Ich kriege genug Essen und darf jederzeit Nachschlag holen, wenn ich noch Hunger habe. Zudem sind die Menüs sehr abwechslungsreich.

Herr DJ. Fachpersonal aus dem Wohnheim

Ich bin sehr zufrieden. Unser Koch schaut auf eine abwechslungsreiche und gute Menüplanung. Das Mittagessen, sowie Abendessen ist immer pünktlich. Für das Kochen und die Reinigung haben wir ein System in Form einer Wochenplanung erarbeitet. In der Küche herrscht eine gute Zusammenarbeit zwischen Koch und dem Team. Wir tauschen uns regelmässig aus, damit wir immer wieder das optimale rausholen können.

Herr K. Bewohner der Rotackerstrasse

In der alten Küche konnte man nicht alles zubereiten und bewältigen, weil sie sehr klein war. In der neuen Küche lässt es sich professioneller arbeiten. Das Essen kommt immer pünktlich. Wegen einer Magenuntersuchung in den nächsten Tagen werde ich leider nicht alles essen können. Für mich persönlich hat es zu viele Rotacker-Brunchs. Ich wünsche mir mehr Mittagsmenüs an Wochenenden und Feiertagen.



## Die Doppelseite der Mitarbeitenden und Bewohnenden der Genossenschaft Rotacker

### Umfrage: Was sind eigentlich unsere Freizeitaktivitäten?

Für unsere zweite Fragestellung haben wir Mitarbeiter\*innen zu ihren Freizeitaktivitäten befragt. Durch die neuen Arbeitsbedingungen und räumlichen Veränderungen wollten wir wissen, ob sich auch ihr Mindset verändert hat.

Wir haben bewusst Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ausgewählt. Trotz dieser Vielfalt interessierte uns besonders: Was verbindet sie?

Die Interviews zeigen, dass Gemeinschaft, Ausgleich zum Arbeitsalltag und selbstbestimmte Freizeitgestaltung für viele eine wichtige Rolle spielen.

Herr K. Mitarbeiter aus Werkstätte

Ich habe eine Halbkörperlähmung. Links ist gelähmt, rechts nicht. Ich habe unglaubliche Hobbys. Meine Leidenschaft ist das Kochen. Mir gefällt Zwiebeln schneiden, Wasser aufsetzen, Fleisch braten und Kartoffel schälen und das Beste, alles mit einer Hand. Mir ist klar, dass es mehr Zeit braucht, wie jemand mit zwei Händen aber mir bereitet es sehr viel Freude. Nach dem Umbau kann ich mich besser auf meine privaten Angelegenheiten konzentrieren

Frau U. Mitarbeiterin aus der Werkstätte

Ich bin erst neu im Rotackerteam und kenne die Zeit vor dem Umbau nicht. Ich besitze ein Sehvermögen von ca. 10%. Meine liebsten Freizeitaktivitäten sind sportliche Aktivitäten wie joggen und Tor Ball, welche ich mit der Hand ausführe. Für sportliche Aktivitäten brauche ich jeweils einen Guide ohne Sehschwäche, der mich durch die Bewegungen führt und begleitet. Das Kochen ist ebenfalls eine absolute Leidenschaft von mir.

Herr P. Mitarbeiter aus der Werkstätte

Ich bin gehörlos und schon lange im Rotackerteam. Seit dem Umbau hat sich bisher nichts geändert. Am liebsten male ich Bilder in meiner Freizeit. Auch beim kochen habe ich besonders Freude.

Herr G. Mitarbeiter aus der der Werkstätte

Ich bin schon eine Weile im Rotacker. Was mich durch meine Freizeit begleitet, ist unter anderem das Segeln, was ich schon als Jugendlicher sehr mochte. Ich wurde sogar Schweizer Meister. Heutzutage engagiere ich mich bei der Guggenmusik und der freiwilligen Feuerwehr.

Es grüssen sie freundlich: Gilbert, Patrick, Sabine, Regula

*Die Namen wurden aus Gründen des Datenschutzes geändert.*

# Komfort beginnt mit Energie.



**Ob Strom, Wasser, Wärme  
oder Digitalnetze: Wir  
versorgen Sie zuverlässig.**



**Die Lyner Haustechnik AG  
ist neu auch in Wallisellen  
für Sie da!**

**Ich freue mich auf Ihren Anruf!  
Sandro Maistrello**

**Wallisellen  
Tel. 044 830 30 40**

**Spreitenbach  
Tel. 056 401 17 37**

# RAIFFEISEN



**100% Begeisterung  
mit bis zu 50% Rabatt.**

Als Raiffeisen-Mitglied besuchen Sie über  
1'000 Konzerte und Events zu attraktiven Preisen.

[raiffeisen.ch/konzerte](http://raiffeisen.ch/konzerte)



Ihr persönlicher und  
unabhängiger Berater  
für Ihre Firmen-  
Versicherungen.



**Pascal Rychner**

**+41 (0)44 217 49 45**

**pascal.rychner@sttplus.ch**

**Finma Reg.Nr.: F01268097**

**Ihre Versicherungsbroker-Boutique im Herzen von Zürich**



**STT PLUS AG**  
Kompetenzzentrum für Vorsorge-  
und Versicherungslösungen

**STT PLUS AG**  
**Sihlstrasse 95**  
**8001 Zürich**

Mitglied der  
Swiss Insurance Brokers  
Association

**S//B/A**

### Wir verabschieden uns von

Keller Reto	Gruppenleiter Werkstatt
Ajvazovic Ardian	Lernender FaBe
Krähenbühl Peter	Werkstatt

### Wir begrüssen

Martin Michèle	Gruppenleiterin Werkstatt
Pinto Henriques Claudia	Reinigung
Celik Sebahattin	Werkstatt
Özer Ismail	Werkstatt
Jady Karima	Werkstatt
Sommer Franziska	Werkstatt
Arnold Roland	Wohnheim

### Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich

5. April	1979	Ombhollo Monicah	Werkstatt
28. April	1966	Gordano Maria	Werkstatt
28. April	1960	Hagedorn Hansueli	Werkstatt
28. April	2007	Özer Ismail	Werkstatt
5. Mai	1963	Boscardin Nadia	Geschäftsführung
5. Mai	1977	Cokeli Ilknur	Werkstatt
8. Mai	1966	Sommer Franziska	Werkstatt
8. Mai	1967	Morscher Eveline	Werkstatt
9. Mai	1983	Peracchia Damiano	Werkstatt
11. Mai	2005	Limani Nderina	Fachfrau Betreuung
15. Mai	1989	Akgül Cagla	Werkstatt
21. Mai	1953	Bächi Andreas	Werkstatt
24. Mai	1980	Zulbeari Sengjul	Nachtwache
30. Mai	1969	Celik Sebahattin	Werkstatt
31. Mai	1947	Maag Helene	Atelier
1. Juni	1991	Dürr Timoteo	Werkstatt
2. Juni	1966	Züger Walter	Werkstatt
15. Juni	1994	Mounta Amidou Ndam Aime	Werkstatt
23. Juni	1992	Malzach Carmen	Werkstatt

**Schliess- und Sicherheitstechnik**  
www.schluessel-mezza.ch  
**Wallisellen**  
**044 830 46 02**

dormakaba Partner  
Autorisierter Fachpartner

## Termine 2026

6. Mai 2026	Generalversammlung
9. Mai 2026	Frühlingsmarkt Wallisellen
12. Juni 2026	Betriebsausflug
21. August 2026	Personalanlass
25. September 2026	Interne Weiterbildung
26. September 2026	Riedenermärt
11. Dezember 2026	Walliseller Adventsmarkt ( <i>Datum provisorisch</i> )
21. Dez. 2026–3. Jan. 2027	Weihnachtsferien

Herzlichen Dank an unsere Inserenten,  
die es mit ihren Anzeigen ermöglichen, dieses  
Informationsheft zu erstellen.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten bei Ihrem  
nächsten Einkauf oder Ihrer nächsten Investition!



**NISSAN**  
Innovation that excites

**Neugut-Garage**  
Flury AG

50 JAHRE  
SEIT 1969

**Wallisellen**

[www.neugut-garage.ch](http://www.neugut-garage.ch)

# Traumbad

Funktion ist bekanntlich Design.  
Unsere Ingenieure und Installateure  
wissen, wie man schöne Bäder baut.

So kann Ihre wertvolle tägliche Zeit  
im Bad zum Erlebnis in Ihrer ganz  
persönlichen Oase werden.



Engineering  
+ Installation

**bitzer**  
sanitär+heizung

Bitzer Sanitär AG  
Rotackerstrasse 26  
CH-8304 Wallisellen

Telefon 044 878 11 88  
info@bitzer-ag.ch  
bitzer-ag.ch